



Bild: Thomas Müller

26. April 2024

13:00Uhr – 18:30Uhr

Viele Menschen in Thüringen blicken mit Sorge auf die Landtagswahl 2024. Mit dem absehbaren Wahlerfolg der AfD droht eine Zuspitzung der menschenfeindlichen und autoritären Tendenzen im Land.

Eine weite Verbreitung rechter Ideologien ist keine neue Lage in Thüringen. Sie sind in weiten Teilen der Gesellschaft verankert, oder zumindest toleriert. Bedrohungen und Übergriffe gehören in manchen Regionen zum Alltag. Mit einer starken AfD im Landtag droht eine weitere Verschärfung der Lage. Initiativen der Zivilgesellschaft, die sich für Demokratie einsetzen, müssen um ihre Existenz bangen. Betroffene rechter Gewalt befürchten eine noch weitere Normalisierung von rechten Einstellungen und eine Zunahme der Übergriffe.

In Sachsen und Brandenburg droht ein vergleichbares Szenario.

Das Programm

Der Fachtag möchte einen Blick auf die aktuelle Lage in Thüringen, Ursachen und mögliche Gegenstrategien legen. Nach einem wissenschaftlichen Input des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft kommen Personen und Initiativen zu Wort, die im Alltag mit der rechten Bedrohung konfrontiert sind. Sie werden ihre Erfahrungen mit der Lage teilen und einen Einblick in ihren Umgang damit geben.

KONTAKT

Tariq Mian

Projektmanager

»Migrant*innen als Fachkräfte der Jugendarbeit: Qualifizierung, Empowerment, Bildungsangebote für den ländlichen Raum«

Fon +49 3643 827-410 Fax -111

mian@ejbweimar.de

Auch die Frage, welche Besonderheiten in Ostdeutschland die Verbreitung rechter Ideologien begünstigen, wird beleuchtet. Abschließend werden Vertreter*innen vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus und von der Landeszentrale für politische Bildung Gegenmaßnahmen diskutieren.

Zielgruppe

Aktive aus der schulischen und außerschulischen Jugendbildung, der Erwachsenenbildung, aus Vereinen und Verbänden. Akteur*innen aus Initiativen und Bündnissen für Demokratieförderung, gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus sowie Akteur*innen aus Kommunen und Verwaltung.

Referent*innen

- Juliana Odamea lebt, studiert und arbeitet in Thüringen und berichtet von alltäglicher Diskriminierung
- Cornelius Helmert forscht unter anderem zu Ungleichwertigkeit, Menschenfeindlichkeit und Neonazismus
- Agnes Pahle engagiert sich im ländlichen Raum in der Hilfe für Geflüchtete
- Dominik Intelmann forscht zu politischen Einstellungen in Ostdeutschland und bietet Antworten auf die Frage, warum rechte Ideologien in Ostdeutschland besonders stark verbreitet sind
- Ein*e Referent*in von MigraNetz Thüringen wird aus Sicht einer migrantischen Organisation berichten

Auf dem Podium diskutieren

- Julian Kusebauch - Landeszentrale für Politische Bildung.
- Romy Arnold - Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus
- Axel Salheiser - Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

Ablauf

13:00 – 13:30

Eröffnung

Begrüßung

13:30 - 14 :00

Keynote

Juliana Odamea: Eine persönliche Perspektive auf Diskriminierung in Thüringen

14:00 - 14:45

Die Lage in Thüringen und Ursachen

Cornelius Helmert: Zur aktuellen Lage in Thüringen und Thesen zu den Ursachen des erstarkenden Rechtsextremismus

14:45 - 15:15

Pause

15:15 - 15:30

Vorstellung Diskussionsrunden

15:30 - 16:30

Diskussionsrunden

Dominik Intelmann: Rechtsextremismus in Ostdeutschland: Ursachen und Entwicklungen seit der Wende

Agnes Pahle: Die Bedrohungslage für demokratisches Engagement im ländlichen Raum

Migranetz Thüringen: Die Bedrohungslage für migrantische Organisationen und Anti-Diskriminierungsarbeit

16:30 - 16:45

Pause

15:30 - 16:30

Podiumsdiskussion

Julian Kusebauch Landeszentrale für Politische Bildung.

Romy Arnold Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus

Axel Salheiser Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

Teilnahme

Um am Programm teilzunehmen, melde dich bitte über das [Online-Formular](#) an.

Anmeldefrist: 29.03.2024

Teilnahmebeitrag: 15,00 EUR

Für interessierte Menschen, bei denen die Teilnahmegebühr eine Hürde darstellt, finden wir eine Lösung. Bitte schreiben Sie eine E-Mail an Mian@ejbweimar.de

Zusätzlich findet am 25.04 ein Vernetzungstreffen der Initiative Weltoffenes Thüringen in der EJBW statt.

Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar«

Jenaer Straße 2/4
99425 Weimar (Germany)

Fon +49 3643 827-0

kontakt@ejbweimar.de

www.ejbweimar.de

www.facebook.com/ejbweimar